



Das neue Buch von der
Weltpost

Geschichte, Organisation und Technik des
 Postwesens von den ältesten Zeiten bis
 auf die Gegenwart

Von H. v. Schweiger-Sechenstein
 Mit 500 Abbildungen.

H. Hartleben Verlag

(Text umstehend.)



1. Straßenbriefkasten mit Sammelsack.
 2. Landbriefkasten mit Entleerungsplatte.
- (Deutsche Reichspost.)

Das neue Buch

von der

Welpost.

Geschichte, Organisation und Technik des Postwesens
von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.

Von Amand Freilperx v. Schweiger-Lerchenfeld.

Mit ca. 500 Abbildungen und vielen Tafeln. In 30 Lieferungen à 60 k (30 Kr.) = 50 Pf. =
70 Cts. = 30 Kop. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen.

A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.

Die großartige Ausgestaltung der Weltverkehrsmittel zur Reize des 19. Jahrhunderts, d. i. der Eisenbahnen und der oceanischen Schifffahrt, möchte bei Vielen die Vorstellung erwecken, daß der Postbetrieb im Großen und Ganzen mit dem Eisenbahn- und Schifffahrtsbetrieb zusammenfällt. Nun ergeben aber merkwürdigerweise die statistischen Zusammenstellungen des internationalen Postbureaus zu Bern die Thatsache, daß die Leistungen der Post auf Straßen und Wegen allein für sich, was ihre kilometrische Erstreckung anbetrifft, die Leistungen der Bahn- und Seepost überschreiten. Rechnet man aber diejenigen Strecken hinzu, welche die Landbriefträger jahrein und jahraus in Sonnenbrand, Sturm und Schneegestöber unermüdlich zurücklegen, und erwägt man des Weiteren, welche enorm lange Landwege von den Fußboten begangen werden, so ergibt ein ungefährer Ueberschlag, daß die kilometrische Leistung dieser untergeordnetsten Vermittler des Postbetriebes zum Mindesten noch einmal so hoch anzuschlagen ist, als die der großen internationalen Verkehrsmittel zu Wasser und zu Land.

Weshalb wir diesen Sachverhalt hervorheben? Der Urheber der Welpost-Organisation, Staatssekretär v. Stephan, hat in einer seiner Schriften hervorgehoben, daß Verkehr und Cultur sich in der Welt zu einander verhalten, wie Blutumlauf und Gehirnthätigkeit im menschlichen Körper. . . . Man kann ohne Bedenken behaupten, daß die Posteinrichtungen den mächtigsten Impuls zu diesem Blutumlauf bilden. Die Post ist die einzige staatliche Institution, von der Jeder jeden Augenblick Gebrauch macht. Sie kommt und geht, wie Morgen und Abend kommen



5 Francs-Marke des
CongoStaates, 1894
(carnitin).

Das neue Buch von der Weltpost.

Der Neue Allamodische Postwot.



Ich bin die Post zu Fuß: Ich trage dich, und das
Pfeil an den fühlen Bein, so bald ich werde naß:
Ich geh durch einen Thal und hore Vogel singen,
So den ich zu dem Tisch, da die Schatimegen klingen
Ich geh durch den Wald und manchen dornen Strauß,
und traure, daß noch recht ist zu des Wirthes Haus?

Ich geh auf einen Weg, da fließt ein Wasstelem,
So den ich Morgens gleich an den gebranden Wein
So bald ich angelangt, will jede Zeitung fragen,
Da tan ich unverschmaußt, 12 Duket Lügen sagen
Frau wirtin traget auf, und seht daß beste zu
Es zahl diese sechs, des Sotten neue Schuh.

Paulus Fürst Excudit

Nürnbergischer Postbote im Mittelalter. (Nach dem Kupferstich von Paulus Fürst.)



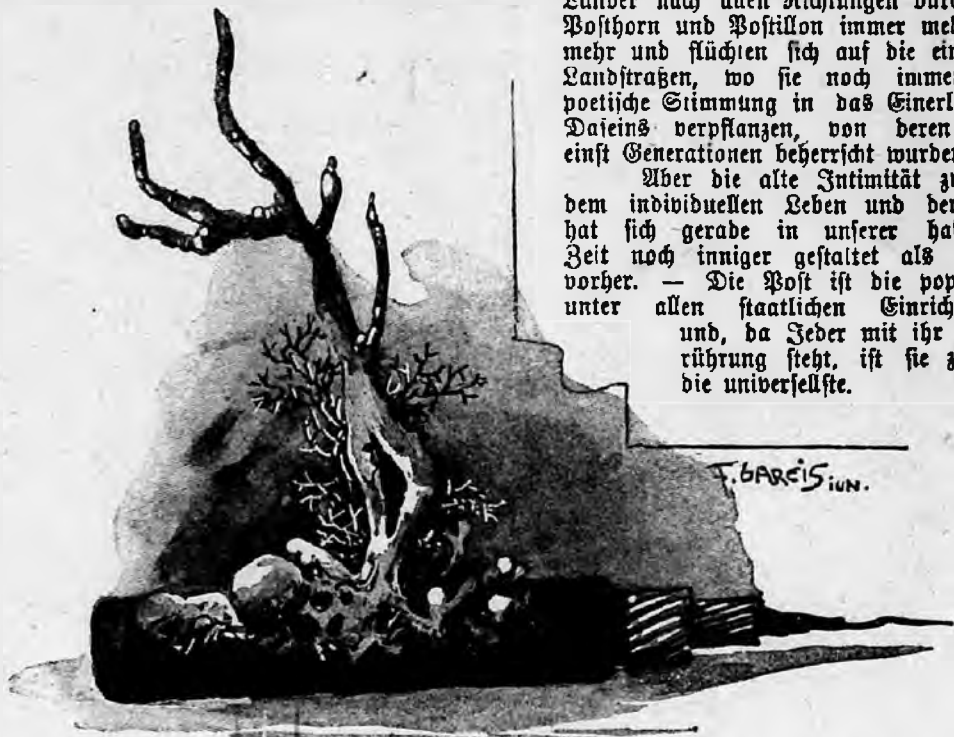
Weltpostkarte der Republik Salvador, Emission 1890. (Weißer Carton, farbiger Druck, Format 140 : 85 Millimeter.)

und gehen, sie greift in allen möglichen Formen in unsere Daseinsbedingungen ein, sie ist uns ein Bedürfnis, wie es uns die Nahrungsmittel sind, ein Ding, mit dem alle öffentlichen und privaten Interessen so innig verknüpft sind, daß ein plötzliches Stillstehen dieses das Völlerleben mit Millionen Fäden durchwäbernden Verkehrsmittels einen lethargischen Zustand im öffentlichen Leben herbeiführen würde.

Deshalb weht und lebt eine gewisse Romantik in Allem, was mit der Post zusammenhängt, fort, von Geschlecht zu Geschlecht. Allerdings verschwinden heute, wo das Flügelrad die

Länder nach allen Richtungen durchsaugt, Posthorn und Postillon immer mehr und mehr und flüchten sich auf die einsamen Landstragen, wo sie noch immer jene poetische Stimmung in das Einerlei des Daseins verpflanzen, von deren Reiz einst Generationen beherrscht wurden.

Aber die alte Intimität zwischen dem individuellen Leben und der Post hat sich gerade in unserer hastenden Zeit noch inniger gestaltet als jemals vorher. — Die Post ist die populärste unter allen staatlichen Einrichtungen und, da Jeder mit ihr in Berührung steht, ist sie zugleich die universellste.

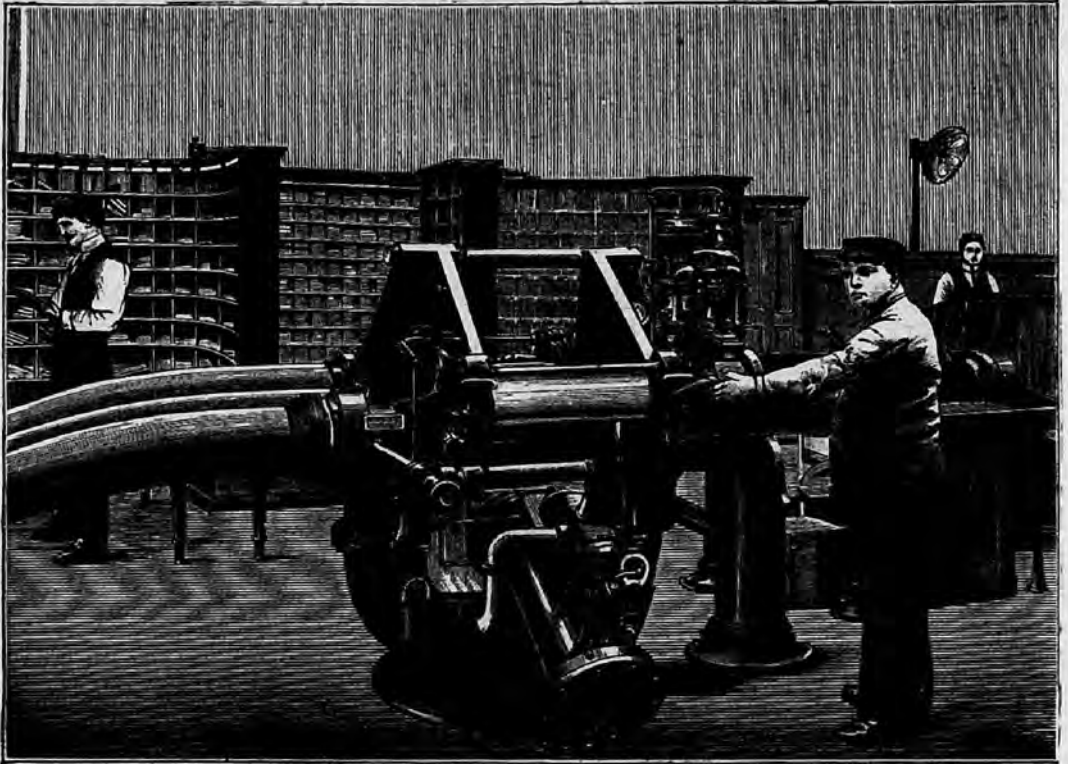


Korallenstück mit angeheften Gorgoniden, Fächerkorallen u. s. w. (Aus dem k. k. Postmuseum in Wien.)

Das neue Buch von der Weltpost.



Die Gotthard-Post. (Nach dem Gemälde von Rudolf Koller, Zürich.)



Die Rohrpost in New-York (Absendeapparat).

„Das neue Buch von der Weltpost“

ist ein umfangreiches Compendium des gesamten Postwesens. Es entrollt in ausführlicher Weise ein Bild von der historischen Entwicklung des Postwesens, es behandelt eingehend die Mittel des Postverkehrs (Fußboten, Reiter, Wagen, Eisenbahnen, Schiffe, Ballons, Tauben- und Rohrpost) und enthält einen umfangreichen Abschnitt über die Geschichte des Briefes, der Freimarke und der anderen Postwertzeichen. Ein weiterer Haupttheil des Werkes behandelt die Philatelie in erschöpfender Weise. Telegraph und Telephon, als ergänzende Factoren des Postbetriebes, die Organisation des Weltpostvereines, die Sammlungen der Postmuseen, sowie die Posteinrichtungen der hervorragendsten Staaten und Länder vervollständigen den Inhalt des mit vielen hundert Abbildungen und mehreren hundert Postwertzeichen geschmückten Werkes.

Es ist ein Buch für Jedermann, eine anregende Lectüre und eine nützliche Quelle der Information. Es wird Vielen Belehrung bringen, und ebenso Vielen Aufschlüsse über Dinge geben, die das Interesse eines Jeden in nachhaltiger Weise wachhalten werden. Auch dem Fachmanne dürfte das Werk in mehr als einer Beziehung eine willkommene Gabe abgeben, da in demselben, wie die zahlreichen Quellenangaben im Texte darthun, fast die gesamte postalische Literatur Berücksichtigung gefunden hat.

So möge denn

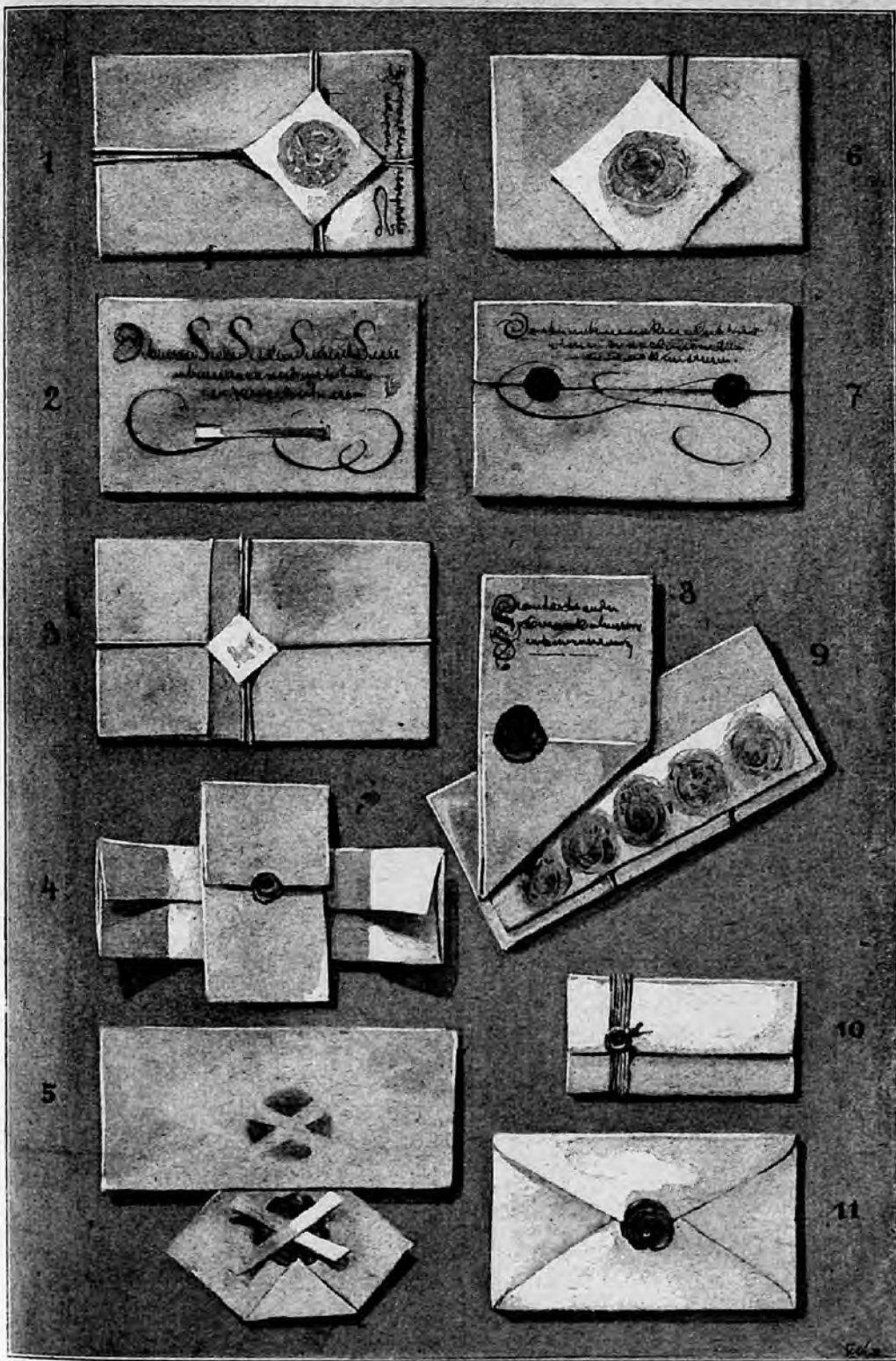
„Das neue Buch von der Weltpost“

viele Freunde finden und sich als nützlicher literarischer Behelf in zahlreichen Familien einbürgern!



5 Cents-Zeitungsmarke der Vereinigten Staaten von Amerika, 1885 (blau).

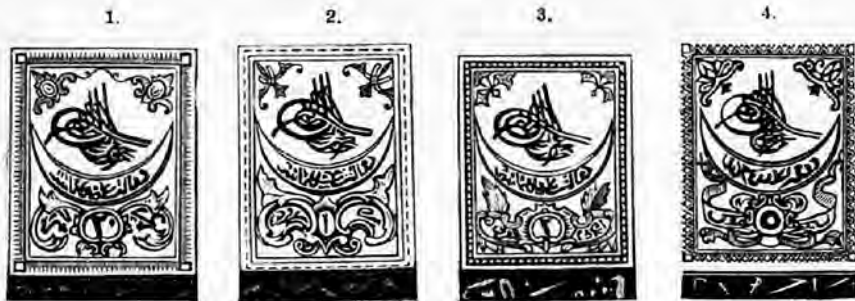
H. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.



Alte Briefverschlüsse.

1. 1526. — 2. 1512. — 3. 1584. — 4. 1610. — 5. 1751. — 6. 1529. — 7. 1549. — 8. 1694. — 9. 1695.
10. 1650. — 11. 1750.

(Originale im k. k. Postmuseum in Wien.)



Türkische Briefmarken erster Emission, 1873.

(1. 20 Para [gelb]. — 2. 1 Piaster [violett]. — 3. 2 Piaster [hellblau]. — 4. 5 Piaster [carmin].)

Bestell-Schein.

Bei der Buchhandlung

bestelle hiermit:

„Das neue Buch von der Weltpost.“

Geschichte, Organisation und Technik des Postwesens. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld.
Mit ca. 500 Abbildungen. In 30 Lieferungen à 60 k (30 Kr.) = 50 Pf. = 70 Cs. = 30 Kop.
(A. Hartleben's Verlag.)

Name:

Genaue Adresse:



Befestigung der Depeiche an der Schwanzfeder einer Brieftaube.